

Tiere unter dem Weihnachtsbaum

Ein eigenes Tier zum Kuscheln, davon träumen viele Kinder. So kommen alle Jahre wieder viele Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Kaninchen etc. als Geschenke unter den Christbaum. Oft ist dann nach den Feiertagen die erste Euphorie verfliegen und im Alltag zuwenig Zeit für das Tier. Viele Tiere landen im Tierheim, werden ausgesetzt oder darben jahrelang im kleinen Käfig. Deshalb sollten einige Punkte vorher geklärt und bedacht werden:



Dr. Susanne Lautner gibt Tipps

1. Tiere sind kein Spielzeug, sondern eigenständige Lebewesen, für die wir die Verantwortung haben und denen wir ein artgerechtes Leben bieten müssen. Eltern haben als Käufer und Erziehungsberechtigte die Letztverantwortung. Kinder (auch Größere) können nur bedingt Alleinverantwortung übernehmen, vor allem da die meisten Tiere ja auch viele Jahre leben.
2. Das Tier lebt in der Familie, daher sollten Tiere immer erst nach gemeinsamer Abstimmung einschließlich derjenigen, die die Tiere im Urlaub betreuen, angeschafft werden.
3. Gut ist, gemeinsam mit dem Kind die Aufgaben und Arbeiten, die mit dem Zusammenleben des Tieres auftreten werden, vorher auszuprobieren, z.B.: einige Wochen vorher mit dem Hund eines Bekannten spazieren gehen, den Meerschweinchenkäfig der Freundin putzen oder die Katzentoilette der Nachbarin.
4. Je nach den Lebensgewohnheiten der Familie und dem Alter der Kinder sollte das passende Familientier bzw. bei Hunden die richtige Rasse ausgesucht werden. Ein Tierarzt z.B. kann bei einem Beratungsgespräch die richtige Hunden oder Katzenrasse, das passende Kleintier empfehlen.

Er kann beraten bei der artgerechten Haltung des jeweiligen Tieres, kennt häufig rassen und tierartspezifische Krankheiten, kann auch über die anfallenden Kosten Auskunft geben und weiß auch, wo man die Tiere am besten kauft.

Ein kurzer Überblick über die gängigsten Haustiere:

- **Meerschweinchen, Zwergkaninchen**
Sie müssen mindestens zu zweit gehalten werden, benötigen viel Auslauf (Freigehege, Zimmer abteilen, Käfig sollte nur fallweise bzw. als Klo- und/oder Futterstelle verwendet werden). Sie leben bis zu acht Jahre. Günstig in der Haltung sind Wasser sowie futterspezifisch: Heu und Grünfutter, Körner nur fallweise. Sie sind für ältere Kinder (ab ca. 8 Jahren) gedacht. Sie sind KEINE Kuscheltiere, Ruhighalten auf dem Schoss löst oft Angststarre aus. Sie sollten nicht oft genommen, getragen oder schon gar nicht gejagt werden. Idealerweise sitzen die Kinder im Gehege und warten mit Futter in der Hand, bis die Tiere zum Fressen kommen.

- **Hamster**

Einzeltiere, leben nur maximal drei Jahre, sollten tief graben können (graben in freier Wildbahn lange Gänge mit verschiedenen Höhlen) und einen großen (2x2m) Käfig haben. Brauchen KEIN Hamsterrad (viele



brechen sich bei den Sprossen die Beine), sind nachtaktiv, wollen nicht genommen werden, eigentlich nur zum Anschauen. KEINE Kuscheltiere.

- **Mäuse**

Für ältere Kinder, da die Krallen pieksen, großer Käfig mit viele Möglichkeiten mit Stockwerken (die Kreativität ihrer Herr-



chen ist gefragt!), sonst recht unkompliziert, sollten zumeht gehalten werden, nehmen es nicht übel, wenn sie von klein an getragen werden, leben ca. drei Jahre.

- **Katzen**

Sind sehr selbstständig, gut zum Kuscheln geeignet, sie bestimmen allerdings wie lange und mit wem. Sollten trotz der Gefahr, einen Unfall zu haben ins Freie können (Katzentürl), denn es sind auch Jäger und Wildtiere. Wenn sie in der Wohnung gehalten, sollte es mehrere Katzentoiletten geben (mind. eine pro Katze), und mind. einen Raum mehr als Katzen.

- **Hunde**

Hunde sind die idealen vierbeinigen Familienmitglieder. Hunde können gut zu mehr gehalten werden, sie werden je nach Rasse und Größe 10–14 Jahre alt. Für Kinder gut zum Kuscheln, Reden, Verantwortung lernen (nicht ohne den Eltern, die Hauptverantwortung abzunehmen), Kinder haben einen guten Freund und Spielgefährten. Gute Beratung zur Rassenwahl, Erziehung, Lernen der Hundesprache und -verhalten, Persönlichkeitseinschätzung des Hundes z.B. aus einem Tierheim von einem Hundekenner (Tierarzt) wichtig, eventuell auch beim Aussuchen zu Rate ziehen. Hunde müssen nicht zwingend einen Garten haben, sind aber ideal, allerdings nicht als Spaziergehersatz, da der soziale Kontakt zu anderen Hunden sehr wichtig ist. Sie sollten nicht länger als drei Stunden alleine sein.

WICHTIG! In der Rangordnung des Rudels (=Familie) sind die Kinder dem Hund immer gleich gestellt, Oberhaupt ist immer ein Erwachsener!

All das sollte als minimale Richtlinie dienen, ob und welches Tier in die Familie aufgenommen werden kann.

Alle Infos: Dr. Susanne Lautner
13., Bergheidengasse 23
Tel.: 0664/444 80 79
www.tierarztpraxis-lautner.at